...tkarten
...druck.
...eschenke
...z.
...h
...däsche,
...wäsche,
...äsche,
...decken,
...atücher,
...rzen,
...mpfe,
...chuhe.
...hn! ✿
...A“
...nd Herren!
...Marke
...iawatha.
...narewski,
...oholt,
...trasse 19,
...9—6 Uhr.
...10—12 Uhr.
...horst-Bund
...cholt.
...end 1/9 Uhr
...angenholt:
...Versammlung.
...re Tausend
...nbuschen
...uhaus, Hemden.
...flecker, junger
...Jagdhund
...mmen. Vor Ankauf
...ung abzugeben bei
...Müller,
...Nordstraße 8.
...nes, rotbuntes
...terkalb
...hard Uebbing,
...owick Nr. 89.
...hermometer
...mpfiehlt
...Nordstr. 4 (Bielstr.)

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 347. Druck und Verlag von B. & G. Temming in Bocholt. Dienstag, 22. Dezember 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

Die öffentlichen Schulden im Deutschen Reiche, den Einzelstaaten und den Gemeinden.

Die Nachträge zur Denkschrift über die Finanzreform enthalten unter vielem anderen statistischen Material eine Zusammenstellung der Schulden und ihres Wachstums in den letzten 25 Jahren. Es betrugen hiernach die Gesamtschulden zu Beginn des Rechnungsjahres:

Jahr	Reich	Einzelstaaten insgesamt	Gemeinden über 10000 Einwohner
1881	267,8	5305,9	771,8
1891	1317,8	9255,6	1400,5
1907	3803,5	12960,4	5295,7
1908	4003,5	13301,6	

Setzt man die Summe des Jahres 1881 gleich 100,0

Jahr	Reich	Einzelstaaten insgesamt	Gemeinden über 10000 Einwohner
1881	100,0	100,0	100,0
1891	492,1	174,4	181,5
1907	1420,3	244 3	686,2
1908	1595,0	250,7	

Hiernach hätten die öffentlichen Verwaltungen in Staat, Reich und Gemeinde zusammen: 22½ Milliarden Mark Schulden. In Wirklichkeit dürften sie noch größer sein, denn für die Gemeinden ist die Steigerung im Jahre 1908 nicht mitberechnet. Es ist bekannt, daß gerade zu Beginn dieses Jahres und kurz vorher von den großen Stadtgemeinden noch ganz bedeutende Anleihen auf den Markt gebracht sind. Nicht berechnet sind ferner die Schulden der Gemeinden von weniger als 10000 Einwohnern, die längst den modernen Typ angenommen haben, die Gegenwart auf Kosten der Zukunft zu belasten. Dazu kommen dann noch die Kreis- und Provinzialverbände, die ihre eigene Vermögensverwaltung, aber auch ihre besonderen Anleihen haben. Schließlich hat auch noch das Reich seine Schuldenlast seit Beginn des Jahres vermehrt und bis zum 1. Oktober um 250 Mill. Mark. Es ist deshalb gewiß nicht übertrieben, wenn angenommen wird, daß im Jahre 1909 Reich, Staat, Gemeinden, Kreis und Provinzen insgesamt eine Schuldenlast von rund 30 Milliarden Mark haben werden. Das wäre also, da auch die Kreis- und Provinzialverwaltungen seitdem den größten Teil ihrer Schulden kontrahiert haben, eine Steigerung der Schuldenlast in 25 Jahren von rund 8 Milliarden auf 30 Milliarden.

Für jeden einsichtigen Bürger ist es klar, daß es so nicht mehr weiter gehen kann und darf. 30 Milliarden Schulden bedeuten bei 60 Millionen Einwohnern pro Kopf 500 Mark öffentlicher Schuld. Und dabei seufzt das Volk schon heute unter der schweren Last der hohen Steuern. Die vornehmste Aufgabe für alle Vertreter in den Parlamenten des Reiches, der Einzelstaaten und den Gemeinden besteht deshalb nicht darin, neue Steuern zu erfinden, sondern vielmehr die Ausgaben auf ein vernünftiges Maß zu reduzieren.

Deutsches Reich.

Nationaler Verrat durch die Nationalliberalen.

Zu dem Bündnis, das die Nationalliberalen mit den Sozialdemokraten in Essen abgeschlossen haben, schreibt das christlich-soziale „Reich“:

„Dies nationalliberal-sozialdemokratische Stichwahlbündnis sollte allen denen die Augen öffnen, die die nationalliberale Partei für national zuverlässig halten. Diese Unternehmergruppen, die in Essen schon bei einer Kaisergeburtstagsfeier durch Fernbleiben demonstrierten, die in ihrer „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ die bitterste antidynastische Haltung gegenüber dem deutschen Kaisertum einnehmen, die jetzt nach dem Vorbild ihrer Badenser Parteigenossen Arm in Arm mit der Sozialdemokratie marschieren, nachdem sie mit schwarzen Listen und schroffstem Scharfmachertum die Arbeiterschaft in die Sozialdemokratie hineingetrieben haben, die zugleich mit ihrem antinational wirkenden Kohlensyndikat dem deutschen Wirtschaftsleben die schwersten Wunden schlagen und mit ihrer Heranziehung und Bevorzugung ausländischer Arbeitskräfte die Arbeitslosigkeit in Deutschland erbarmungslos erhöhen, sollten endlich mit gleicher Erbarmungslosigkeit als Staatsfeinde gebrandmarkt werden. Denn wir wüßten wenig Mächte im deutschen Vaterland, die gemeingefährlicher geworden wären, als diese „nationalen“ Handlanger der Sozialdemokratie im Ruhrgebiet.“

Zur Reform der Versicherungsgesetze.

Wie von maßgebender Stelle gemeldet wird, sollen die neuen Versicherungsgesetze, die Zusammenlegung der Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherungsgesetze sowie das Gesetz über die Witwen und Waisen im Laufe des Monats Januar an den Bundesrat gelangen. An der Fertigstellung derselben ist im Reichsamte des Innern mit dem größten Eifer gearbeitet worden. Die Versicherungsgesetze dürften wohl eins der umfangreichsten Gesetze werden, die geschaffen wurden. Sie werden aus etwa 1500 Paragraphen bestehen.

Wieder ein Hofgänger.

Wie der Schwäbische Merkur mitteilt, hat sich unter den Mitgliedern des Karlsruher Stadtrates, die dieser Tage anläßlich der Besichtigung der neuerbauten Goetheschule in Karlsruhe dem Großherzoge von Baden vorgestellte wurden, auch der vor einigen Wochen neugewählte Stadtrat Redakteur Kolb befunden; auch für ihn habe, so meint das Blatt, der Landesfürst freundliche Worte gehabt. — So hat die Sozialdemokratie wieder einen „Hofgänger“ in ihren Kreisen.

Ueber Eulenburgs Befinden

teilen die „Berl. N. N.“ mit, daß es trotz gegenteiliger Meldungen schlecht sei. Eine unerwartet in Liebenberg eingetroffene ärztliche Kommission habe fortgeschrittene Arterienverkalkung festgestellt, die im Verein mit einem Herzfehler eine stete Gefahr für das Leben des Fürsten bilde. Gleichwohl plane die Staatsanwaltschaft, vom Medizinalkollegium noch eine Ueberprüfung des Gutachtens einzufordern.

Es scheint kaum Aussicht vorhanden zu sein, daß der Fürst noch einmal vor dem Richterstuhl erscheinen wird.

§ Berlin, 20. Dez. Der Reichskanzler ist am Samstag vormittag zum Kaiser befohlen worden, um diesem Vortrag über eine Reihe von Fragen über die Auslandspolitik zu halten.

§ Berlin, 20. Dez. Präsident Castro siedelte heute vormittag in die Privatklinik des Prof. Israel über.

§ Stuttgart, 20. Dez. Württembergischen Blättern zufolge werden in der Maschinenfabrik in Eßlingen eine Reihe von Arbeitern auf den 24. Dezember entlassen, weil ein großer Auftrag der holländischen Regierung — sechzig Lokomotiven — zurückgezogen wurde; desgleichen sollen in der Fabrik Farber in Kirchheim viele Arbeiter entlassen worden sein, weil sämtliche Aufträge aus Holland zurückgezogen worden waren. — Die Stuttgarter Presse bringt diese Fälle in Zusammenhang mit den Enthüllungen des „Daily Telegraph“.

Ausland.

Holland.

Die Verwicklung mit Venezuela.

* Amsterdam, 19. Dez. Die Zeitung „Telegraaf“ enthält heute eine aus best unterrichteter Quelle stammende Mitteilung, nach der als sicher hingestellt wird, daß Venezuela nicht den Krieg erklären werde, da in den nächsten Tagen eine Schwenkung in der Haltung eintreten werde. Gleichzeitig wird der Herausgabe eines Orangebuches über die Verwicklung mit Venezuela angekündigt. Das Blatt meldet weiter, daß die Revolution in Venezuela planmäßig vorbereitet und selbst von den Holländern, wenn auch nicht offiziell, befördert worden sei.

Frankreich.

Vom französischen Heere.

* Paris, 20. Dez. Das Mitglied des Pariser Gemeinderates, Achille, veröffentlicht im „Eclair“ einen bemerkenswerten Bericht, worin ausgeführt wird, daß die Zahl der jungen Franzosen, welche sich der Militärdienstpflicht entziehen, in erschreckender Weise zunehme. Vor 20 Jahren habe ihre Zahl an 4000 betragen, gegenwärtig aber steige sie auf 16000. Man könne annehmen, daß die Zahl aller dieser und der Deserteure bald an 100000 erreichen werden. Die meisten derselben halten sich in Paris auf und bilden gewissermaßen eine Arme des Aufruhrs, die bereit sei, gegen die Franzosen zu marschieren. Dieser Zustand sei sehr gefährlich.

Türkei.

Vom türkischen Parlament.

* Konstantinopel, 20. Dez. In der gestrigen ersten Sitzung der Deputiertenkammer wurde eine 15gliedrige Kommission zur Beratung der Antwort auf die Thronrede gewählt. Hierbei traten bereits die ersten scharfen Differenzen hervor, da eine Anzahl Abgeordneter ihrer großen Unzufriedenheit über die Thronrede des Sultans unverhohlen Ausdruck verlieh. Die nächste Sitzung der Kammer findet am nächsten Dienstag statt.

England.

Das Gespenst der deutschen Invasion.

* London, 20. Dez. Die deutsche Invasionsgefahr per Luftballon spukt immer noch in gewissen englischen Köpfen. Eines der ernsthaftesten englischen Blätter, dem man etwas mehr klare Ueberlegung zutrauen sollte, brachte am vergangenen Donnerstag einen Sensationsartikel, wonach Deutschland wieder verdächtige Pläne über den Ausbau einer Luftkreuzerflotte habe; auch die französische Luftschiffahrt wird mit argwöhnischem Interesse verfolgt. Es vergeht, heißt es in dem Blatte, kaum eine Woche, ohne daß sich die Anzeichen mehren, daß Deutschland mit ganzer Seele auf die Ausnutzung der Luftschiffahrt für Kriegszwecke bedacht ist. Das deutsche Reichsmarineamt hat beschlossen, vier Luftkreuzer bei der Zeppelin-Luftschiffahrt-Gesellschaft in Friedrichshafen zu bestellen. Jedes Luftschiff soll eine Million kosten. Zwei davon sollen in Wilhelmshaven, die beiden andern in Kiel stationiert werden. Der jetzt beschlossene Ankauf von vier Luftkreuzern für die Marine beweise, wie ernst man in Deutschland die Verwendung

---

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.

33) Nachdruck verboten.

Scheveking pustete laut los.

„Sie und sanft — wo denn — wie denn — wann dann. Nun wird's Tag in der Nachtmütze!“

„Inspektor, beleidigen können Sie mich nicht. Gehen Sie man lieber und zanken Sie sich mit anderen rum. Ich bin ein friedliebende Person. Außerdem habe ich keine Zeit mehr, mich mit Ihnen zu unterhalten.“

Sprachs, schlug das Fenster zu und verschwand im Hintergrund der Küche.

Scheveking ging weiter, als wäre das in schönster Ordnung. Sein Aerger hatte sich Luft gemacht und war verraucht.

Fast drei Monate waren vergangen, seit Eva Marie Burgwerben verlassen hatte. Noch immer hatte Armin nicht in Erfahrung bringen können, wohin sie sich gewandt. Ihre Stiefmutter, die noch immer in dem kleinen Häuschen wohnte und auch durchaus keine Anstalten traf, es zu verlassen, hatte noch keinerlei Nachricht von ihr erhalten, und Armin hatte es aufgegeben, darauf noch zu hoffen.

Er hatte sich mit Feuereifer unter Scheverings Leitung dem neuem Beruf gewidmet und fand große Befriedigung in dessen Ausübung. Wenn Eva Marie ihm nicht so sehr gefehlt hätte, wäre er glücklich gewesen. Seine Liebe zu ihr war erstarkt in dieser Zeit. So wie sich aus einem Pflänzchen ein Baum entwickeln kann bei geeigneter Pflege, so wuchs und entfaltete sich seine Liebe, denn er hegte und pflegte sie als seinen köstlichen Besitz. Sie allein konnte ihm ja Eva Marie zurückgewinnen, denn es gehörte nicht nur, daß er sie wiederfand, er mußte sie auch von seiner Liebe überzeugen können. Und ohne Beweise würde sie ihm nicht mehr glauben.

Wenn nur jetzt die unbequeme Testamentsklausel nicht gewesen wäre. Schon reichlich die Hälfte des Jahres war verstrichen. Bis zum dreißigsten März mußte er verheiratet sein, sollte er Burgwerben nicht wieder verlieren. Und der Besitz war ihm teuer geworden, er hätte ihn gewiß nicht wieder aufgeben mögen.

Nun war der Herbst ins Land gezogen. Es gab jetzt nicht mehr viel zu tun. Armin sah ein, daß er nicht länger in seinem stillen Schloß sitzen und abwarten dürfe, ob Eva Marie sich selbst meldete. Er hatte in die gelesensten Zeitungen wochenlang eine Annonce einrücken lassen: „Eva Marie wird dringend um Angabe ihrer Adresse gebeten zur Beseitigung v. Mißständnissen.“ Entweder war ihr aber keine dieser Zeitungen zu Gesicht gekommen, oder sie wollte nicht darauf antworten.

Rippach, der während der ganzen Gerichtsferien in Burgwerben gewesen war, hatte ihm vor einigen Tagen von Berlin aus geschrieben, und ihn gebeten, den Winter über nach Berlin zu kommen.

„Erstens fängst du nur Grillen in deiner Burg und wirst noch schwermütiger, als du bei meinem dortigen Aufenthalt schon warst. Und das ist Unrecht an dir selbst. Zweitens wird es Zeit, daß du endlich etwas Vernünftiges unternimmst. Entweder setzt du dich mit einem tüchtigen Privatdetektiv in Verbindung und ermittelst den Aufenthalt deiner Eva Marie — wenn du sie durchaus heiraten willst — oder du suchst dir eine andere Frau. Sonst versäumst du die Zeit und Burgwerben geht dir durch den Lappen. Jedenfalls mußt du hierherkommen, das halte ich für durchaus notwendig. Ich habe mich bereits nach einem tüchtigen Detektiv erkundigt; mache deinem Hangen und Bangen ein Ende. Uebrigens hat man hier gehört, daß du heiraten mußt, man erwartet dich mit offenen Armen, zumal die heiratsfähigen Töchter und ihre Mütter. Sogar mein süßes, kleines Mädchen, das ich gestern abend auf einer musikalischen Soiree bei Werdens nach der langen Sommerpause zum erstenmale wiedersah, erkundigte sich lebhaft nach dir. Aber bilde dir darauf nichts ein, sie fragte nur nach dir, weil du mein Freund bist. Sie war reizend allerliebst und schmollte erst im entzückenden Trotz, weil ich mich den ganzen Sommer bei ihr unsichtbar gemacht habe. Aber grade dieses ihr Schmollen verriet mir, daß sie meiner gedacht. Und ihre Augen sind holde Verräter. Mein Schicksal scheint also beschlossen und ich habe mich nun lange genug in Enthaltsamkeit geübt. Wenn du also zu meiner Verlobung noch recht kommen willst, so beeile dich. Und vergiß deinen Frack nicht. Was ich noch sagen wollte, Hexe Lorelei — nein Alexandra hat mich gestellt und mich sehr schlau nach deinen Heiratsplänen ausgeforscht. Ich glaube, sie ließ sich kalten Blutes scheiden, wenn sie Aussicht hätte. Sie scheint zu glauben, daß du sie noch liebst. Ob diese schöne Hexe nicht imstande wäre, dich Eva Maria vergessen zu machen? Dieser Probe mußt du dich entschieden unterziehen. Also komm so schnell als möglich.“

Diesen Brief hatte Armin aufmerksam durchgelesen. Nachdenklich sah er darauf vom Fenster seines Arbeitszimmers hinaus in die herbstliche Landschaft. Das große Sterben in der Natur hatte begonnen. Das Laub lag auf dem Boden und wurde vom Herbststurm wild umhergejagt. Der Regen klaschte an die Fenster — alles grau, naß, unfreundlich. Was sollte er jetzt hier allein? Rippach hatte Recht, es war besser, er ging auf einige Wochen nach Berlin und betrieb ernstlich die Nachforschungen nach Eva Marie.

Er mußte sie wiederfinden — mußte. — Eine andere Frau? Der Gedanke schon jagte ihm Grauen ein. — — —

Er klingelte Dillenberger und gab ihm Auftrag, seine Sachen zu packen und Scheveking herüberzubitten.

Mit diesem besprach er, was nötig war und teilte ihm mit, daß er am nächsten Tage nach Berlin reisen würde.

Frau von Soltenau saß mit ihrer ältesten Tochter im Wohnzimmer über Modejournale gebeugt. Die beginnende Wintersaison verlangte ihr Recht. Da gab es zwischen den beiden Damen sehr wichtige Auseinandersetzungen. Dora mußte einige neue Kostüme haben, und auch Frau Magdalene würde manches brauchen. Die Mittel, die den Damen zur Verfügung standen, waren durchaus nicht reichlich. Da galt es rechnen und überlegen.

„Was meinst du zu dieser Ballrobe, Dora? Das Unterkleid weiß, dazu können wir Pongeeseide nehmen. Du malst dir um den Saum eine Bordüre, Apfelblüten oder Heckenrosen. Das kannst du ja sehr hübsch. Darüber nehmen wir blau Chiffon, ganz zart, und zur Garnitur die gleichen Blumen, wie zur Malerei. Das fände ich hübsch, apart und — die Hauptsache, nicht zu teuer.“

Dora schlang ihren Arm um der Mutter Hals und drückte ihre Wangen an die der Mutter.

„Reizend find' ich das, Mama. Du hast immer so himmlische Einfälle.“

Frau von Soltenau lächelte.

Eigentlich stammt diese Idee vom Fräulein. Ich bespreche solche Fragen gern mit ihr. Sie hat einen feinen, vornehmen Geschmack. Ueberhaupt Kind — ich habe wirklich einen Glücksgriff mit ihr getan. Sie ist zwar eigentlich zu jung und auch zu hübsch für ihr Amt. Aber sie hat Takt und ist sehr tüchtig und zuverlässig. Ich fühle mich wirklich bedeutend entlastet durch sie, das wird mir erst jetzt zur Saison recht fühlbar werden. Und vor allem — sie tut alles in einer so freundlichen, selbstverständlichen Art, auch was nicht ihres Amtes ist. Bei ihren Vorgängerinnen bekam man nur unwillige Gesichter zu sehen, wenn man einmal etwas Außergewöhnliches verlangte.“

Fortsetzung folgt.

der Luftschiffe für Kriegszwecke nehme. Man sieht die Idee des Regierungsrats Martin hat in England eine böse Verwirrung in manchen Köpfen angerichtet.

Portugal.

Verschwörung gegen König Manuel.

* **London**, 19. Nov. Ein Komplott gegen den König Manuel von Portugal wird erst jetzt bekannt. Vor einigen Tagen jagte der König von Portugal, von einer Reise zurückkehrend, in rasender Fahrt durch die Straßen von Lissabon. Wie nunmehr „Zentral News" berichtet, ist in diesen Tagen ein Komplott gegen den König entdeckt worden. Ein früherer Polizeioffizier war ausgewählt worden, den König zu töten. Er hatte sich in einen Hinterhalt gelegt, und nur der Schnelligkeit seiner Pferde hatte es der König zu verdanken, daß der Anschlag nicht zur Ausführung kam. Der frühere Polizeioffizier gehörte einer geheimen Gesellschaft an und hatte vor einigen Tagen versucht, sich zu vergiften, weil er anscheinend den ihm gewordenen Auftrag den König zu ermorden, nicht ausführen wollte.

Die Krise im Orient.

* **Konstantinopel**, 20. Dez. Die Pforte hat die Forderung des österreichischen Botschafters, eine Entschädigung für den Schaden, den der österreichische Handel und die Schiffahrt durch den Boykott erleiden, ablehnend beantwortet.

* **Konstantinopel**, 19. Dez. Nach der gestrigen Ankunft des österreichisch-ungarischen Lloydampfers Avlona kam es beim Transport der österreichisch-ungarischen Post zu Ausschreitungen und Tätlichkeiten. Infolgedessen erhob der Botschafter Markgraf Pallavicini bei der Pforte ernste Vorstellungen.

Arbeiterbewegung.

* **Mannheim**, 19. Dez. Der Verband der Metallindustriellen hat beschlossen, den von der Aussperrung betroffenen nichtorganisierten Arbeitern eine Unterstützung, und zwar den verheirateten 20 Mark, den ledigen 12 Mark wöchentlich zu zahlen. Die Maßnahme soll verhüten, daß die Nichtorganisierten in die Organisationen eintreten. Der Oberbürgermeister Martin verhandelte allerdings mit einer Abordnung der Ausständischen des Strebelwerks.

* **Bremen**, 20. Dez. Als Folge der seit längerer Zeit zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern schwebenden Tarifstreitigkeiten im Tischlergewerbe erfolgte gestern abend von den im Arbeitgeberschutzverbande vereinigten Tischlermeistern die Aussperrung aller Tischlergesellen soweit diese dem Deutschen Holzarbeiterverbande angehören. Von dieser Maßregel sollen annähernd tausend Tischlergesellen betroffen werden.

Gerichtssaal.

? **Münster**, 21. Dez. (Schwurgericht.) Am hiesigen Landgericht beginnt die erste Schwurgerichtsperiode für das Jahr 1909 am Montag, den 11. Januar. Zum Vorsitzenden des Gerichtshofes ist Landgerichtsdirektor Brüning von hier ernannt worden. Die Auslosung der Geschworenen hatte nachstehendes Ergebnis: 1. Kolon Rudolf Dannenberg gent. Bente aus Wersen-Hallen, 2. Kolon Joseph Brockmann gnt. Lange aus Herzfeld-Heckentrup, 3. Damenschneider Anton Lengerich aus Beckum, 4. Kaufmann Heinrich Middendorf aus Münster, 5. Oekonom Friedrich Hanhoff aus Kirchspiel Schöppingen, 6. Kaufmann Heinrich Pötter aus Münster, 7. Uhrmacher Johann Hubbert aus Lüdinghausen, 8. Fabrikant Georg Nadorf aus Rheine, 9. Kolon Bernard Twenhöven gnt. Brüning aus St. Mauritz (Sandrup), 10. Lohgerber Heinrich Künstler aus Borken, 11. Gymnasialprofessor Friedrich Auffenberg aus Coesfeld, 12. Kolon Hubert Große Siestrup aus Nordwalde 13. Rentmeister Joseph Ludwig aus Anholt, 14. Landwirt Heinrich Surmann aus Liesborn, 15. Holzhändler Wilhelm Schnepper aus Münster, 16. Universitäts-Bibliotheks-Assistent Dr. Aloys Böhmer aus Münster, 17. Oekonom Hermann Wülfing aus Mussum, 18. Kaufmann Bernhard Moll aus Münster, 19. Bauunternehmer Wilhelm Krämer aus Ahlen, 20. Fabrikbesitzer Stephan Becker aus Beckum, 21. Kaufmann Franz Coppenrath aus Münster, 22. Landwirt Wilhelm Schulte Nichtring junior aus Westbevern (Kirchspiel Flaesheim), 23. Rentner Karl Grübelbach aus Dülmen, 24. Kupferschmiedemeister Ignaz Backmann aus Münster, 29. Kolon Wilhelm Hemeke aus Lotte, 30. Kaufmann Hermann Obendahl aus Münster.

? **Dortmund**, 17. Dez. Eine rohe Tat beschäftigte heute die Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Vor etwa vier Jahren heiratete Bergmann Joseph Hillecke und bewohnte in der Schubertstraße zwei Räume. Die Ehe war schon vom ersten Tage an eine recht unglückliche. Der rohe Mensch drangsalierte seine Frau in der scheußlichsten Weise. Inzwischen knüpfte Hillecke mit einer Frauensperson, deren Zuhälter er früher war, Beziehungen an und setzte die Dirne in seine Wohnung. Von diesem Tage ab war seine Frau ihm ein Dorn im Auge, sie flüchtete am 27. August, um mit ihren beiden Kindern Unterkommen bei Verwandten zu suchen. Es gelang ihr dieses nicht, und so kehrte sie in Abwesenheit ihres Mannes in ihre Wohnung zurück. Hillecke, der spät nachts nach Hause kam, geriet beim Anblick seiner Frau in Wut, mit dem Messer in der Hand diktierte er dem armen Weibe ihr eigenes Todesurteil in die Feder, indem sie sich verpflichten mußte, in der nächsten halben Stunde durch Ertrinken im Stadthafen ihrem Leben ein Ende zu bereiten. In diesem Augenblick erschien auf der Türschwelle die inzwischen durch Hausbewohner benachrichtigte Polizei. Frau Hillecke war, wie der Augenschein zeigte, in der schlimmsten Weise behandelt worden. Nach den Angaben der Frau hat der rohe Mensch ihr etwa zwanzigmal das Messer auf ihre Brust gesetzt, so daß die Spitze jedesmal tief in die Haut drang, wenn sie sich weigerte, nach dem Diktat ihres Mannes zu schreiben. Seit dem 28. August ist Frau Hillecke spurlos verschwunden, es ist möglich, daß sie sich ein Leid angetan hat. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Mißhandlung, Zuhälterei und Nötigung zu zwei Jahren Gefängnis.

? **Essen**, 19. Dez. Wegen Doppelehe hatte sich der Metzgermeister Julius Lurch aus Rotthausen zu verantworten. Im November 1903 lernte der Angeklagte seine erste Ehefrau kennen. Die Ehe war vom Anfang an unglücklich, nach nach Verlauf von drei Monaten verließ ihn seine Frau und alle Versuche Lurchs, sie zur Wiederaufnahme der ehelichen Gemeinschaft zu bewegen, waren ohne Erfolg. Später will L. erfahren haben, daß seine Frau gestorben sei. Ohne sich hierüber Gewißheit zu verschaffen, schritt er am 3. Juni 1908 zur zweiten Ehe. Seiner jetzigen Ehefrau hat er zwar seine erste Ehe nicht verschwiegen, doch sagte er ihr, daß diese Ehe geschieden sei. In der Tat ist seine erste Frau noch gesund und lebt in Dortmund. Das Gericht verurteilte L. zu neun Monaten Gefängnis.

? **Düsseldorf**, 19. Dez. Der Unteroffizier Rudolf Neumann von der 9. Kompagnie des hiesigen Füsilierregiments Nr. 39 hatte sich eines Abends in einem hiesigen Restaurant von mehreren Einjährigen mit Bier, Wein und Zigarren traktieren lassen, die Soldaten auch aufgefordert, über Urlaub zu bleiben. Der Chargierte wurde heute vom Kriegsgerichte wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt zu 6 Wochen Mittelarrest verurteilt.

? **Allenstein**, 18. Dez. Das Schwurgericht verurteilte nach fünftägiger Verhandlung den Fleischermeister Rohrigk wegen Ermordung der 81 jährigen Lehrerswitwe Demski zum Tode und dauernden Ehrverlust.

Provinzielle Nachrichten.

*— **Krechting**, 20. Dez. Der Schmied Ferd. Beßling von hier hat vor der Prüfungs-Kommission für das Huf- und Wagenschmiede-Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer zu Düsseldorf die Meisterprüfung bestanden. Er hat damit das Recht zur Führung des Meistertitels sowie die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben.

)(**Rhede**, 20. Dez. Gleich wie in den letzten Tagen in der Nähe Bocholts so fiel auch in hiesiger Gegend den Grenzbeamten geschmuggeltes Vieh in die Hände. Nur war die Beute hier etwas ergiebiger, indem es nicht weniger als 5 Kühe schöne, prächtige Tiere auf einmal waren. Die Tiere müssen leider auf polizeilicher Anordnung geschlachtet werden. Das Fleisch wird morgen Dienstag bei Gastwirt Belting öffentlich verkauft.

* **Hamm**, 21. Dez. Oberbürgermeister Moethael teilte in einer Sitzung des Zentral-Hülfskomitees für die Radbod-Spende mit, daß dieses beschlossen habe, die eingegangenen Gelder in Form von Zusatzrenten zu den gesetzlichen Renten an die Hinterbliebenen zu verteilen. Es wird angenommen, daß für jede Witwe eine Zusatzrente von jährlich 150 Mk. und für jedes Kind eine solche von 50—75 Mk. ausgezahlt werden kann. Einen Betrag von 200 000 Mk. will das Komitee für etwa später eintretende Unglücksfälle reserviert lassen. Die Verwaltung des Kapitals, sowie die Auszahlung der Zusatzrenten soll durch den Knappschaftsverein erfolgen.

* **Solingen**, 19. Dez. Abgesehen von einer Anzahl kleingewerblicher Betriebe, die in den letzten Wochen in Konkurs gerieten, hat jetzt abermals eine Stahlwarenfabrik, die Firma Kremer und van Brosy Nachf. in Gräfrath (Inhaber Otto Braun-Rittershausen) Konkurs anmelden müssen. Die schlechte Geschäftslage der Stahlwarenindustrie ist die Ursache des Zusammenbruchs. In den letzten 5 Monaten (seit dem Solinger Bankkrach) sind im Solinger Bezirk bisher 22 Konkursverfahren zu verzeichnen gewesen, von denen nur 10 mit dem Bankkrach direkt im Zusammenhang stehen.

* **Lüdenscheid**, 18. Dez. An die Kinder der auf der Zeche Radbod verunglückten Bergleute sind heute 130 Pakete mit nützlichen Sachen abgesandt worden. Als Absender ist genannt „der Lüdenscheider Weihnachtsmann". Die Idee verdankt ihre Verwirklichung einem Wohltätigkeitskonzert und privaten Spenden.

* **Lüdenscheid**, 20. Dez. Selbstmord aus Liebesgram beging hier die 21 Jahre alte Fabrikarbeiterin Ida Schumacher. Das Mädchen erhielt gestern von ihrem Bräutigam einen Brief, in dem er ihr mitteilte, daß er das Verhältnis lösen wollte. Aus Verzweiflung hierüber vergiftete sich das Mädchen mit Kleesalz.

* **Bielefeld**, 19. Dez. Durch eine frohe Botschaft erfreut wurde eine hiesige in bescheidenen Verhältnissen lebende Familie. Sie erhielt von dem deutschen Konsulat in Argentinien eine Mitteilung, daß dort ein entfernter Verwandter gestorben sei und sein Vermögen im Werte von 80 000 Mark ihr testamentarisch vermacht habe. Die Uebernahme solle sofort erfolgen.

* **Essen**, 20. Dez. Die christlichsoziale Partei beschloß, entgegen dem von den Nationalliberalen und Sozialdemokraten abgeschlossenen Uebereinkommen zur Stichwahl bei den Stadtverordnetenwahlen den Zentrumskandidaten gegen den Sozialdemokraten zu unterstützen und dort, wo Zentrum und Nationalliberale in die Stichwahl kommen, Stimmenenthaltung zu empfehlen.

* **Holzwickede**, 20. Dez. Eine große Weihnachtsfreude ist einem Sohn eines Gastwirts, einem kleinen Landwirt und 2 Bergleuten zuteil geworden. Diese spielten 1/4 Los der preußischen Klassenlotterie. Auf diese Nummer kam der Gewinn von 75 000 Mark heraus. Den glücklichen Gewinnern wird demnächst die schöne Summe von annähernd 4000 Mark ausgezahlt.

* **Mülheim a. d. Ruhr**, 19. Dez. Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Firma Mathias Stinnes und zum Andenken an seine Eltern stellte Kommerzienrat Küchen, der Seniorchef der obengenannten Firma, seiner Vaterstadt die Summe von 100 000 Mark zur Verfügung. Die Summe soll für den Bau und die Errichtung einer Stadthalle verwandt werden.

* **Trier**, 19. Dez. Maagh, der vorgestern eingestanden hat, den Agenten Regel am 9. d. M. kurz vor der Einfahrt des Zuges in den Trierer Hauptbahnhof erschossen zu haben, hat der „Trierischen Zeitung" zufolge über die näheren Umstände und die Beweggründe folgende Angaben gemacht: Er stehe seit 6 bis 7 Jahren in homosexuellem Verkehr mit mehreren hochgestellten Persönlichkeiten aus Stadt und Umgebung und habe von diesen namhafte Summen erhalten. Vor ungefähr anderthalb bis 2 Jahren habe Regel bei einer Gelegenheit eine erhebliche Summe Geldes bei ihm gesehen und gefragt, woher das viele Geld komme. Unvorsichtigerweise habe er Regel mitgeteilt, aus welcher Quelle das Geld stamme. Seit dieser Zeit sei Regel wiederholt mit Geldforderungen an ihn herangetreten, indem er ihm mit Anzeige drohte. Im Laufe der Zeit habe Regel 6800 Mk. erhalten. Trotzdem habe R. neuerdings wieder 6000 Mk. von ihm verlangt. Diese Summe habe er jedoch nicht aufbringen können, obwohl er sich alle Mühe gegeben habe. Auch die Reise nach Bonn, die er zu diesem Zwecke unternommene hab, sei resultatlos geblieben. Auf der Rückfahrt habe ihm R. nochmals mit Anzeige gedroht. Er sei deshalb sehr aufgeregt worden und habe den Entschluß gefaßt, sich selbst zu erschießen. Zu diesem Zweck sei er mit einem scharf geladenen Revolver, den er auf Reisen stets bei sich führte, in den Abort gegangen. Dort sei ihm aber der Gedanke gekommen, erst R. zu erschießen und dann sich selbst. Er sei in das Coupee zurückgekehrt, um R. zu erschießen. Als er eintrat, habe R. auf dem Polster gelegen, das Gesicht der Wand zugekehrt. Er sei nun auf R. zugegangen und habe mit den Worten: „Du Elender!" aus einer Entfernung von 15 Zentimetern ihm eine Kugel in den Kopf geschossen. R. habe noch einige Bewegungen gemacht, sich dann aber nicht mehr gerührt. Maagh will dann auf den Abort zurückgegangen sein, um sich selbst zu erschießen. Er sei aber von diesem Entschlusse abgekommen und in das Coupee zurückgekehrt. Den Revolver habe er neben die Leiche auf das Polster gelegt und beim Halten den Zug durch das Nebencoupee 1. Klasse verlassen.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 20. Dez. Der Zugführer Otto Wende, über den nach der Hochbahn-Katastrophe bekanntlich die Untersuchungshaft verhängt worden war, ist aus der Haft entlassen worden, bleibt aber, wie bisher, vom Amte suspendiert. Der mitangeklagte Zugführer Schreiber, dem die Schuld an dem Unglück vom 26. September zugeschrieben wird, befindet sich nach wie vor in Untersuchungshaft. Die verunglückten Fahrgäste sind, soweit sie sich in ärztlicher Pflege befanden nun fast sämtlich wiederhergestellt. Im Krankenhaus am Urban, wo die meisten Opfer der Katastrophe untergebracht waren, weilen gegenwärtig nur noch die beiden Schwerverletzten Else Bade und Zugführer Gesellius, doch dürfte auch deren Entlassung bereits in den nächsten Tagen erfolgen können.

— **Löwen**, 20. Dez. Im Krankenhaus des Vorortes Berthem starb gestern nach unsäglichen Leiden ein betagter Einwohner der Gemeinde Wortmeerbeek mit Namen Verhaegen, der vorige Woche nachts in seiner einsamen Wohnung von vermummten Dieben überfallen und zur Erpressung eines Geständnisses, wo er sein Geld habe, gefoltert worden war; u. a. hatten die Einbrecher dem von ihnen gefesselten Greis die Fußsohlen verbrannt. Von den Tätern fehlt bis auf eine Antwerpener Straßenbahn-Fahrkarte, die in der Wohnung Verhaegens gefunden wurde, noch jede Spur.

Lokalnachrichten.

* Bocholt, 22. Dez.

*— **Stadtverordneten - Versammlung.** Heute nachmittag 6 Uhr findet eine öffentliche Stadtverordnetensitzung statt. Die Sitzung wird sich in der Hauptsache mit der Frage die Notstandsarbeiten beschäftigen. Daneben werden dann noch einige Etatssachen verhandelt werden.

)(**Der goldene Sonntag** hat, wie wir aus Geschäftskreisen hören, seinem schönen, vielversprechenden Namen wenig oder gar keine Ehre gemacht. Die Klagen über das schlechte Weihnachtsgeschäft in diesem Jahre sind allgemein. Der gegenwärtige wirtschaftliche Tiefstand zieht eben alle Kreise in Mitleidenschaft. Hoffentlich bringen die letzten Tage vor dem hohen Feste noch einen kleinen Aufschwung in der Kauflust und Kaufkraft des Publikums.

*, **Wintersanfang.** Heute Dienstag, den 22. Dez., legt der Herbst seine Regentschaft nieder und der weißbärtige, grimmig dreinschauende alte Herr Winter läßt sich auf dem Throne der Jahreszeiten nieder, um durch lange, kalte Wochen hindurch das Szepter zu schwingen. „Der Winter ist ein harter Mann, Kerafest und auf die Dauer," so sang einst der biedere Wandsbecker Bote, Matthias Claudius, indes haben wir uns in den letzten Jahren über harte Winter nicht beklagen können. Hoffen wir, daß er es auch diesmal gnädig mit uns meint und uns nicht allzu streng in seine eisigen Bande schlägt! Er braucht deshalb noch kein müder, tatenloser Gesell zu sein, er mag uns nur Frost und Schnee bescheeren, damit wir uns am herrlichen Eislauf, an lustigen Schlittenfahrten erfreuen können, nur soll er auch öfters einmal Frau Sonne das Wort erteilen, daß ihre wärmenden Strahlen herabzugleiten vermögen zwischen den dichten Wolkenwänden hindurch auf die erstarrte Erde und ihre frierenden Bewohner. Dann soll auch er uns willkommen sein, hat er doch wie jede Jahreszeit auch seine guten Seiten. Er führt uns gesellig zusammen an seinen langen Abenden, erfreut uns durch Konzerte, Theater, Bälle, Vereinsvergnügungen, Diners, Soupers, und wie alle die winterlichen Genüsse heißen, vor allem aber leitet das liebe Weihnachtsfest seine Regierung ein. Und merkwürdig, mit Wintersanfang zieht auch schon neue Hoffnung ein in des Menschen Brust; denn mit seinem Anfang ist auch schon der Höhepunkt seines Regiments erreicht. Der 21. Dezember hat den kürzesten Tag und die längste Nacht, und beginnt mit ihm auch erst der Winter, so erwacht damit doch zugleich die Hoffnung auf lichtvollere Zeiten. Der Sieg des Lichtes ist gewiß, die Tage werden vonnun an wieder länger, die Nächte immer kürzer, und der Mensch erinnert sich, von des Winters eisigen Banden umschlungen, des Trostes der verheißungsvollen Worte: Und bräut der Winter noch so sehr mit trotzigen Gebärden, und streut er Eis und Schnee umher, es muß doch Frühling werden!

)(**Die Schonzeit** für Birk-, Hasel- und Fasanen-Hennen ist auf den 18. Januar 1909 festgesetzt.

*, **Die Viehzählung**, die am 1. Dezember stattgefunden, hat für unsere Stadt folgendes Ergebnis gehabt: Es wurden gezählt 3792 Gehöfte überhaupt, davon 1499 solche mit Viehstand; Haushaltungen mit Viehhaltung waren es 1508. Der Viehbestand stellte sich auf 275 Pferde, 639 Stück Rindvieh, 8 Schafe und 2687 Schweine. Gegen das Jahr 1907 zeigen diese Zahlen des Viehbestandes bei den Pferden (282) und Schweinen (2901) einen Rückgang, dagegen beim Rindvieh (672) und den Schafen (4) eine mäßige Erhöhung. Die vorigjährige Zählung war eine erweiterte Zählung, infolgedessen lassen sich die übrigen Zahlen der Gehöfte mit Viehbestand und Haushaltungen mit Viehhaltung nicht vergleichen, da damals auch Ziegen, Hühner und Bienenvölker mitgezählt wurden. Nur das sei noch erwähnt, daß die Zahl der Gehöfte überhaupt gegen das Vorjahr von 3683 auf 3792 gestiegen ist.

):(**Marktbericht:** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (1/2 Kl.) 1,30 Mark, Eier 1 Dtzd. 1,40 Mark, Kartoffeln (5 l) rote 40 Pf., 100 Pfd. 4,20 Mk., weiße Kartoffeln (5 l) 35 Pf., 100 Pfd. 3,80 Mk., Rotkohl 1 Stück 30 und 40 Pf., Weißkohl 1 Stück 25 Pf., Grünkohl (Mus) 3 Stück 15 Pf., Blumenkohl 1 Stück 40 und 50 Pf., Gelbe Wurzeln 1 Pfd. 5 Pf., Rote Wurzeln 1 Pfd. 5 Pf., Wirsing 30 Pf. Schwarze Wurzeln 1 1/2 Pf. 15 und 20 Pf., Aepfel 1 Spind 50 Pf. Handel flott. Nächster Markt: Mittwoch, den 23. Dezember

Neueste Nachrichten.

h **Berlin**, 21. Dez. (Telegr.) Aus Deutsch-Südwestafrika kommt die Nachricht von einem Gefecht mit Hottentotten, bei dem ein Farmer das Leben einbüßte.

h **Berlin**, 21. Dez. (Telegr.) Präsident Castro von Venezuela steht mit Deutschen Schiffbauwerften in Verbindung, um ihnen den Bau von Kriegsschiffen für Venezuela zu übertragen. Auch hat er die Absicht, Artilleriematerial in Deutschland anzukaufen. Hierfür kommen besonders die Firmen Krupp und Erhardt in Betracht. Ferner will er deutsche Instrukteure zur Organisation des venezolanischen Heeres gewinnen, und hat gebeten einen deutschen Marineoffizier zu beurlauben, um die Flotte Venezuelas in Stand zu setzen.

h **München**, 21. Dez. (Telegr.) Der Veranstalter des Reklame-Unfugs Peter Ganter hat gegen seine Verhaftung Beschwerde erhoben. Bei seinem Verhör gab er an, daß er 180 000 M. zur Inszenierung des Schwindels verausgabt habe.

h **London**, 21. Dez. (Telegr.) König Eduard hat sich von seinem Unwohlsein soweit erholt, daß er Brighton verlassen und nach London zurückkehren kann.

Wichtig für jeden Bocholter!

Als passende Weihnachtsgeschenke verdienen besondere Empfehlung:

Reigers, Geschichte der Stadt Bocholt
gebunden 7 Mark.

Reigers, Die Stadt Bocholt während des 19. Jahrh.
broschiert 2,50 Mark, gebunden 3,50 Mark.

Die beiden vorstehend genannten Bücher werden für alle, welche sich für die Geschichte der Stadt Bocholt interessieren, willkommene Weihnachtsgaben bilden.

Buchhandlung von J. & A. Temming,
Bocholt, Nordstraße 27.

auch öfters einmal
rteilen, daß ihre
ngleiten vermögen
inden hindurch auf
re frierenden Be-
uns willkommen
hreszeit auch seine
gesellig zusammen
erfreut uns durch
einsvergnügungen,
lle die winterlichen
ber leitet das liebe
g ein. Und merk-
zieht auch schon
enschen Brust; denn
chon der Höhepunkt
Der 21. Dezember
die längste Nacht,
erst der Winter, so
die Hoffnung auf
des Lichtes ist ge-
an wieder länger,
d der Mensch er-
rs eisigen Banden
verheißungsvollen
Winter noch so sehr
streut er Eis und
Frühling werden!

Birk-, Hasel- und
18. Januar 1909

ie am 1. Dezember
e Stadt folgendes
gezählt 3792 Ge-
9 solche mit Vieh-
Viehhaltung waren
stellte sich auf 275
ey, 8 Schafe und
Jahr 1907 zeigen
standes bei den
Schweinen (2901)
en beim Rind-
Schafen (4) eine
rigjährige Zählung
infolgedessen lassen
Gehöfte mit Vieh-
n mit Viehhaltung
nals auch Ziegen,
mitgezählt wurden.
daß die Zahl der
das Vorjahr von

m gestrigen Wochen-
Butter (1/2 Kl.) 1,30
Mark, Kartoffeln
1,20 Mk., weiße Kar-
Pfd. 3,80 Mk., Rot-
, Weißkohl 1 Stück
tück 15 Pf., Blumen-
Pf., Gelbe Wurzeln
eln 1 Pfd. 5 Pf.,
Wurzeln 1 1/2 Pf.
pind 50 Pf. Handel
rwoch, den 23. De-

richten.
egr.) Aus Deutsch-
Nachricht von einem
ei dem ein Farmer

gr.) Präsident Castro
Deutschen Schiffbau-
um ihnen den Bau
zuela zu übertragen.
rtilleriematerial in
Hierfür kommen be-
p und Erhardt in
eutsche Instrukteure
elantschen Heeres ge-
n einen deutschen
en, um die Flotte
gen.
Telegr.) Der Verar-
s Peter Ganter hat
gwerde erhoben. Bei
daß er 180 000 M.
Schwindels veraus-

legr.) König Eduard
hlstein soweit erholt
und nach London

eden Bocholter!
Weihnachtsgeschenke
sondere Empfehlung:
chte der Stadt Bocholt
den 7 Mark.
während des 19. Jahrh.
unden 3,50 Mark.
nannten Bücher werden
chichte der Stadt Bocholt
eihnachtsgaben bilden.
& A. Temming,
raße 27.

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen

Herrn Albert Ketteler

findet statt am Mittwoch, dem 23. Dezember, morgens 1/29 Uhr, in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu freundl. eingeladen wird.



Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, Montag morgen 5 1/4 Uhr unser herziges Söhnchen und Brüderchen

Walter Brunsveld

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 4 1/4 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Angehörigen.

Bocholt, 21. Dezember 1908.

Die Beerdigung, wozu frdl. eingeladen wird, findet am Donnerstag nachmittag 1 3/4 Uhr vom Sterbehause (Augustastr. 861/9) aus statt.

5000 Mark

für Januar 1909 auf 1. Hypothek zu leihen gesucht.

Offerten unter **G H. 55** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Für manchen Geschäftsmann

sollte man als wirklich nützliches Weihnachtsgeschenk das

Adreßbuch der Stadt Bocholt

— 1908 —

wählen.

Herausgegeben vom Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe, bearbeitet von den Stadtsekretären Pisbach und Bender.

Preis mit koloriertem Stadtplan 1,75 M.

Vorrätig in der

J. & A. Temmingschen Buchhandlung.

Hiesige mech. Weberei sucht per sofort für Kontor und Lager einen

Lehrling

mit guter Handschrift.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Kinder werden gegen eine geringe Vergütung in

Pflege

genommen.

Wo, zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Für das schöne Geschenk aus Anlaß meines **25jährigen Dienstjubiläums** sage ich hiermit der Firma **Gebr. Braunschweig** meinen

herzlichsten Dank.

Heinr. Jüttermann.

---

2 neue Wohnungen

mit Stallung und Garten

pr. März oder April **zu vermieten.**

Bernh Tacke,

Mussumer Kirchweg 230/1b.

Glas-

Christbaumschmuck

wegen Aufgabe

zur Hälfte des Wertes.

Gebr. Hömberg,

Neustraße 6.

Prima gute

Speisekartoffeln

Ztr. Mk. 3.20, und Mk. 3.10

sind zu haben bei

Bartholomäus Otten,

Prinz-Heinrichstr. 27.

Bestellungen nimmt entgegen

Johann Nahles,

Prinz-Heinrichstr. 33.

Bekanntmachung.

Bei der unter Nr. 53 des Handelsregisters A eingetragenen Firma **Koch & Sohn** in Bocholt ist heute folgendes eingetragen:

Die Prokura des Bankdirektors **Rudolf Zumfelde** ist erloschen.

Bocholt, den 15. Dezember 1908.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Hebberling zu Bocholt als Vertreter des Ackerers Laurenz Legeland zu Werth hat beantragt, den Eigentümer des auf den Namen des Kaufmanns Johann Theodor oder Dietrich Sterneborg, verehelicht mit Johanna Arntzen zu Werth, im Grundbuche von Werth — Band 38 Blatt 208 — eingetragenen 1/30 Anteils an der Parzelle Flur 5 Nr 34 der Steuergemeinde Werth im Wege des Aufgebotsverfahrens mit seinem Rechte auszuschließen.

Der bisherige Eigentümer des genannten Parzellenanteils wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 10. März 1909, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — Nordstraße 63, Eingang Neuplatz — anberaumten Aufgebotstermin sein Recht anzumelden, widrigenfalls er mit seinem Recht ausgeschlossen werden wird.

Bocholt, den 17. Dezember 1908.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, dem 22. Dezember 1908, nachmittags 1 Uhr

beginnend, soll in der Wohnung des Gastwirts **Joh. Gerh. Belting** zu **Rhede**



das Fleisch von fünf fetten Kühen,

welche auf polizeiliche Anordnung geschlachtet werden, öffentlich verkauft werden.

Rhede, den 20. Dezember 1908.

Der Amtmann:
Vrede.

Großer Holz-Verkauf.

Am Montag, dem 28. Dezember dieses Jahres, morgens 1/2 10 Uhr anfangend,

erkauft die Joh. Wessels'sche Familienstiftung in Krechting bei Rhede a. Westf. folgende Hölzer:

1) Auf „Alfringshof"

10 Parzellen schwere Eichen zu Nutzholz,
13 Parzellen schwere Buchen zu Nutz- und Brennholz;

2) im „Brüggerbusch", 10 Minuten von Krechting, direkt an der Chaussee Krechting-Cromming

113 Parzellen lange, gradschaftige Eichen, 20 bis 40 cm Durchmesser in Brusthöhe und 10 bis 15 m lang,

3) ebendaselbst

66 Parzellen Eichen und Buchen zu Nutz- und Geschirrholz, Reckenpfählen und Brennholz.

Das Holz wird meistbietend auf Kredit verkauft. Der Forstaufseher Ferd. Beßling in Altrhede zeigt das Holz an.

Jan Fincke, Administrator, Wesel.

Knochenpräzipitat,

Wiesendünger,

1 1/2 % Stickstoff, 28 % Phosphorsäure, **als Ersatz für Thomasphosphatmehl,** empfiehlt

H. Scholten, Bocholt.

Reparaturen schnell und gut!

Zu Weihnachten

bringe ich mein

Schuhwarenlager

in empfehlende Erinnerung.

Große Auswahl! **Billige Preise!**

Theodor Splitthoff,

Langenbergstraße 17.

Anfertigung nach Maß!

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von

J. & A. Temming, Bocholt.

Vinzenz-Verein

St. Georg.

Die **Versammlung** findet in dieser Woche, **heute (Dienstag) abend 8 1/2 Uhr,** statt.

Ein jüngeres, properes

Mädchen

für halbe Tage gesucht.

Frau Franz Anton Tacke.

Mädchen

von 13 bis 15 Jahren sofort gesucht.

Frau F Behnen,

Osterstr. 60.

Eine fast neue

Zither

ist billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Achtung!

Kartoffeln!

Industrie a Ztr. 3,40 M.,

gute weiße a Ztr. 3,00 M.

zu haben bei

Moritz Hausmann,

Langenbergstraße 14.

Photographie-Albums

empfehlen

J. & A. Temming.

Bis zum 24. d. Mts. einschließlich gewähren wir bei Bareinkäufen von 3 Mk. an.

15 % Rabatt auf wollene Fantasie Artikel,
10 % Weihnachtsrabatt auf Strumpfwaren, Trikotagen, Wäsche und dergl. Artikel.

Auf Wunsch ein Abreisskalender gratis.

Gebr. Hömberg, Neustr. 6.

Zu den Festtagen

empfehle:

Feinste Westfälische, Thüringer und Braunschweiger Fleischwaren,

diverse Käse in nur prima Qualitäten,

Prima Wallnüsse	Pfund 28 Pf.	Prima Haselnüsse	Pfund 35 Pf
" Feigen	Pfund 20 Pf.	" Apfelsinen	3 Stück 10 Pf.
" Spekulatius	Pfund 36 Pf.	" Pfeffernüsse	Pfund 38 Pf.
" Schokolade	Pfund 80 Pf.	" Kakao	Pfund 95 Pf.
" Kakes	Pfund 45 Pf.	" Baumkakes	Pfund 60 Pf.

Prima Christbaum-Lichter a Paket 27 Pf.

Prima Toilettenseifen in Kartons billigst.

Feinste Tafelweine a Flasche von 60 Pf. an.

Zum Backen:

Feinstes Kaisermehl, Mondamin, Maizena, Rosinen, Korinthen, Zitronat, Mandeln und Hagelzucker.

Cratos und Reefes Back- und Puddingpulver.

Kieler Bückinge, Sprotten, ger. Schellfische, ger. Aal 2c. billigst. Fischmarinaden in großer Auswahl.

Gemüse- und Früchtekonserven extra Preise.

Spielwaren in grosser Auswahl.

Vereine erhalten billigere Preise.

Bei **Weihnachtseinkäufen** von 2 Mark an erhält jeder Käufer einen hochfeinen

Wandkalender gratis!

Osterstr. 49. **F. Barth.** Osterstr. 49.



Das Kloster vom guten Hirten empfiehlt sich jetzt in der Weihnachtszeit beim Einkauf von Handarbeiten. Bettdecken, Tischdecken, Läufer und Sophakissen haben die Zöglinge in großer Anzahl fertig gestellt, so daß eine Auswahl vorhanden ist. Die Besichtigung ist gerne gestattet. Mit Rücksicht auf den guten Zweck wird herzlich um Unterstützung gebeten.

Spekulatius	Pfd. 35 Pf	Sultaninen	Pfd. 43 und 55 Pf.
Haselnüsse	" 32 "	Gereinigte Korinthen	Pfd 31 Pf.
Wallnüsse	" 27 "	Mandeln	" 89 "
Pfeffernüsse	" 38 "	Eier	Dtzd 95 "
Feigen	" 19 "	Backpulver	1 Paket 5 "
Bonbons	" 29 "	Puddingpulver	3 Pakete 19 "
Weizenmehl (mit 5 Pfd. 15 Pf.)	" 16 "	Apfelsinen	4 Stück 10 "
Kaisermehl (von Stock und Hausmann)	" 18 "	Schokolade, große Tafeln,	von 17 Pf. an.
Garantiert reines Buchweizenmehl	" 17 "	Nichttropfende Baumkerzen.	
		Konserven unter Warenhauspreis.	

Margarine! **Margarine!**

Verkaufe ohne Zugabe zu den billigsten Preisen:

Margarine Pfd. nur 42 Pf. Margarine (fein) Pfd. nur 55 Pf.

Margarine (fein fein) Pfd. nur 65 Pf.

Margarine (Gold) Pfd. nur 70 Pf.

Rooo In Carton (gesetzlich geschützte Marke) Pfd. nur 75 Pf.

Ohne Tadel (feinster Ersatz für Landbutter) Pfd. nur 80 Pf.

Diese Qualitäten werden, wo Zugaben (Bons oder Geschenke) verteilt werden, zu 90 bis 95 Pf. das Pfd. verkauft und zahlt daher jeder Käufer 10 bis 20 Pf. auf ein Pfd. zuviel.

Hochfeiner, gebrannter Kaffee Pfd. nur 90 und 100 Pf.

Zentral-Kaufhaus für Lebensmittel,

C. Blumberg,

29. Nordstrasse 29.

Stud. phil.

erteilt in allen Fächern

energische Nachhülfe.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Unser

Haus

(Nordstraße 48)

ist ganz oder geteilt per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilen

Gebr. Steiner.

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut, als: **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtsröte 2c.** durch tägliches Waschen mit

Stedenpferd-Teerschwefel-Seife

a Stck. 50 Pfg. bei

Geschw. Hoepfner.

Hasen-, Kaninchen- u. sonstige Felle

werden zu höchsten Preisen angekauft.

Jak. ten Bosch,

Ostmauerstr 8.

Häute.

Zahle bis auf weiteres für Kuhhäute bis 40 Pf. per Pfd. netto.

Jos. Tangerding,

Gerberei und Treibriemenfabrik.

Auf der Freibank

ist Mittwoch, den 23. Dezember, von 2 Uhr nachmittags ab, rohes Rindfleisch zu haben.

Freß- und Mastpulver

für Schweine.

Unser anerkannt wirksames Freß- und Mastpulver für Schweine bringen in empfehlende Erinnerung.

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz,

Kirchstraße 3.

Fernsprecher Nr. 257.

Ein langhaariger, weißbrauner



Jagdhund

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Heinr. Bahs, Holtwick.**

Weihnachts-Karten. Nur Neuheiten. **H. Wenner,** Osterstr.

Christliches Gewerkschaftskartell.

Heute abend

Unterrichtskursus.

Biotophon-Theater

Bocholt.

Woldrings Saal.

Nächste Vorstellungen:

1. und 2. Weihnachtstag, sowie an dem darauffolg. Sonntag.

Elise Schütze Wwe.

Zu Weihnachten

empfehle eine **große Auswahl** in

Marzipan- u. Schokoladesachen.

Ganz besonders:

ff Marzipan-Leberwurst pr. Pfd. 1,20 M., ff. Marzipanbrot im Anschnitt pr. Pfd. 1,00 Mk., Marzipan-Figuren zu 5 und 10 Pf. (bes. viele), ferner größere zu 20, 30, 40, 50, 100 Pf. und höher, Schokolade-Figuren, ebenfalls sehr große Auswahl in 5- und 10 Pf.-Sachen, größere in allen Preislagen in feinster Ausführung, Lambertz-Printen in Paketen in braun, Prinzeß-Schokolade, Lambertz-Bruchprinten pr. Pfd. 55 Pf., Borchholzhauser Pfeffernüsse pr. Pfd. 60 Pf, ff Gewürz-Spekulatius zu 60 und 80 Pf., ff. Mandel-Spekulatius pr. Pfd 1,00 Mk., hochf. holl Gewürz-Spekulatius pr. Pfd. 1,00 Mk, Marzipan-Torten in feinster Ausführung in allen Preislagen, Christbaum-Biskuits zum Hängen pr. Pfd. 60 Pf. u. höher, Christbaum-Konfekt zum Hängen, in Schokolade, Fondants, Likör, Schaum in sehr reicher Auswahl, Lebkuchen u. Pflastersteine zu 2, 5, 10, 20 Pf. und höher, Herzenhaus-Garnituren zu 25 u. 50 Pf., sowie alle anderen Zutaten.

Ferdinand Messing,

Telephon 252. Osterstr. 18.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skropb. Ekzema. Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.— u. 2.—. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot v. Firma R. Schubert & Co., Weinböhla, Sachs. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den meisten Apotheken.

Copskisten

ca. 100 Stück **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter **T. 150** an die Expedition d. Bl.

Am Mittwoch ist auf dem Ostemarkt von einer schweren, fetten Kuh



Fleisch

per Pfund zu 65 Pf. zu haben, ohne Knochen Pfd. zu 80 Pf., sowie bessere Sorten Wurst zu herabgesetzten Preisen.

Mache die Käufer darauf aufmerksam, daß die Fleischwaren frisch zum Verkauf kommen werden.

Emil Leithold.



Am Mittwoch nachmittag von 2 Uhr an ist von einer selbstgemästeten fetten Kuh

Fleisch

per Pfund zu 60 Pfg. zu haben bei **Wilh. Tielemann,** Biemenhorst bei Ziegelei Menting.

Mittwoch nachmittag von 2 Uhr ab ist von einer selbstgemäst., fetten Kuh



Fleisch

zu haben.

Wwe. Rave, Hochfeld 114 a.

Am Mittwoch vormittag von 11 Uhr ab ist von einer fetten Kuh



Fleisch

zu haben; Suppenfleisch Pfund 60 Pf., bei größerer Abnahme billiger, ohne Knochen Pfund 80 Pf.

Bernh. Bolting,

Mühlenbesitzer.

Christbaum-Schmuck, Engelgeläute, Kerzen. **H. Wenner,** Osterstr.

Die
Georgius-Buchhandlung
(H. Wenner),
Osterstraße 12, gegenüber der Post,
empfiehlt als passende
Weihnachts-Geschenke.

Geschenkliteratur, Jugendschriften, Bilderbücher.	Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen.	Damen-Taschen, Musiktaschen, Photographie-Rahmen.	Reizende auf Holz gemalte Bildchen.
Photographie- Postkarten- Poesie- Briefmarken- } Albums.	Schreibmappen, Schreibzeuge, Brief-Kassetten.	Goldfüllfederhalter, Taschenmesser, Tornister.	Gerahmte Bilder in großer Auswahl.

Grosse Auswahl in Kristall- und Luxuswaren.



A. Ketteler & Söhne,
Osterstrasse 3. Osterstrasse 3.

Weihnachtsstimmung

bereitet jedem Herrn ein Kistchen hochfeiner Präsent-Cigarren. In ihrer eleganten Ausstattung gereichen sie jedem Weihnachtstische zur Zierde. Kistchen von Mk. 1,— bis in die höchsten Preislagen.

I. NEUMANN, BERLIN, Cigarren-Fabriken.
Zweiggeschäft: **W. Benning,** Bocholt, Neustrasse 10.
103 Zweiggeschäfte. Begründet 1850.

Achtung! Achtung!
Für die Festtage
empfehle
sämtliche Kolonialwaren
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Franz Scholl,
Ravardistrasse 11.

Unübertroffen



in Güte u. Qualität sind meine berühmten Singer-Nähmaschinen „Krone". Bisher 150 000 Maschinen im Verkehr. Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstr. 126, Lieferant von Post-, Fr. Staats- u. Reichseisenbahnbeamte, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereine, versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischer Fussrohr für alle Arten Schneiderei, für 40, 45, 48, 50 Mk. 4 wöchentliche Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis. **Militärs-Zollerräder,** elegante schöne Bauart, beliebte Marken, stabil, leichtlaufend. Neueste Patent-Wasch-Maschine. Nähmaschinen mit Platte billigst.

Die noch vorhandenen Warenbestände der Firma Clara Hasenbring werden zu jedem Preise abgegeben, da das Lager bis Weihnachten geräumt sein muss.

Der Konkursverwalter.

Als Weihnachtsgeschenke
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Zigarren
aus rein überseeischen Tabaken auch in eleganter Packung.
Nordwall 14. **A. Marx,** Nordwall 14.

Veränderungshalber
verkaufe von jetzt an
Buxkin verschiedener Qualität,
Kleiderstoffe in schwarz und farbig,
verschiedene Blusenstoffe,
Siamosen in allerhand Sorten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Aug. Roessing,
Rhede, am Markt.

Ravarditor. Ravarditor.
Verlobungsringe.
Zu Weihnachten
bringe mein großes Lager in
Uhren, Gold- und Silberwaren
in empfehlende Erinnerung.
Oskar Amelong.
Trauringe.
Ravarditor. Ravarditor.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle eine große Auswahl
Uhren und Goldwaren
in bekannt guter Qualität.
J. G. Hams, Rhede.

Gaszuglampen, Kronleuchter, Flurampeln, Lyren und Außenlampen,
neue moderne Franzen, sowie sämtliche Beleuchtungsartikel
in großer Auswahl
empfiehlt
Joh. Onstein, Nordstr. 34.

Um unser
Blusen- u. Kostümrock-Lager
möglichst zu räumen, gewähren wir diese Woche
extra billige Weihnachts-Preise.
Osterstrasse 14. *J. & F. Biergans.* Der Post gegenüber.

Zu Weihnachten
bringe meine hochfeinen
Weihnachtsstollen
in allen Preislagen
von 50 Pfg. an in empfehlende Erinnerung und erbitte Bestellungen frühzeitig.
Johann Imping,
Konditorei. Ravardistr. 42

Eine 8 Pf. neue Benzin Lokomobile (fahrbar), ein gebrauchter 6 Pf. Gasmotor, ein gebrauchter 3 Pf. Benzinmotor
werden umständehalber billig abgegeben.
Nähere Auskunft bei
Th. Wedding, Maschinengeschäft,
Rhede.

Beachten Sie bitte unsere
Schaufenster-Auslagen
und die darin ausserordentlich niedrig gestellten : : : : : : :
Weihnachts-Preise!
J. & F. Biergans, Osterstrasse.

Weihnachts-Geschenke
in großer Auswahl, besonders:
Figurliche Sachen.
Elgene Polychromie-Anstalt und Vergolderei.
Bilder in jeder Preislage.
Grosses Lager in Gold- und Politur-Leisten, Schulartikeln, Lederwaren etc.
Nordwall 14. **A. Marx,** Nordwall 14.

Weihnachtskarten
in grosser Auswahl.
J. & A. Temming.

Gritzner-Nähmaschinen
empfehle als **vorzügl. Weihnachtsgeschenke.**
Hunderte von Gritzner-Nähmaschinen, die zur vollsten Zufriedenheit der Käufer hier in Gebrauch sind, beweisen die vorzügliche Qualität des Fabrikats.
Vertreter für **Rhede** und **Umgegend:**
J. G. Hams.